

Lehrkraft: **OStRin Gröger**

Leitfach: **Deutsch**

Rahmenthema: **Dialekt – Formen des Bairischen, Selbstverständnis, Kultur, Heimat**

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas

Der Dialekt ist vom Aussterben bedroht. Wirklich? Sind nicht sogar Lieder, Souvenirs, Romane und Gedichte ein Zeichen seiner Vitalität?

Immer wieder liefern Zeitungen Schlagzeilen über den Untergang des Dialekts. Horrormeldungen, dass das Münchenerische ausstirbt, immer weniger Dialektsprechende in Bayern leben und dergleichen, weisen auf die letzten Tage des Bairischen hin. Nicht zuletzt deshalb sind in den Lehrplänen für bayerische Schulen immer wieder Inhalte zu Dialekt zu finden. Es gibt also ein Bewusstsein dafür, dass der Dialekt gepflegt werden muss.

Im Seminar wird der Frage nach der Definition von Dialekt in Abgrenzung zur Hochsprache nachgegangen und anhand von Beispielen das Bairische in seiner Semantik, Lexik, Phonologie, Morphologie und Syntax/Grammatik erfasst. Neben der Untersuchung von Songs, Gedichten, Geschichten auf Bairisch werden auch sprachwissenschaftliche Methoden der Dialektologie geübt und angewandt.

Mögliche Themen für Seminararbeiten:

1. Der Freisinger Dialekt – Beschreibung und Ausprägung anhand von Interviews
2. Bairisch in der Popkultur – Dialekt ist sexy
3. I bin a bayrisches Girl – Selbstverständnis von Dialektsprechenden
4. Kartographie des Freisinger Nordens – Bezeichnungen für...
5. Mahoan oder Nandlstood – Kontrastive Betrachtung zweier Dialekträume
6. Bairisch in Social Media
7. Ist Dialektgebrauch salonfähig? – mit Untersuchungen in Freising / am JoHo
8. „Haumtaucher“ – „Kruzinesen“ – Schimpft es sich leichter auf Bairisch?
9. Mundart im Krimi / Kabarett / Film

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema voraus. Aktive Dialektkenntnisse sind nicht zwingend nötig, jedoch stellenweise von Vorteil. Grundlegende Kenntnisse grammatischer Fachbegriffe sowie das Interesse für die Auseinandersetzung mit den Besonderheiten und Facetten einer Sprache sind wesentlich.

Lehrkraft: StR Reif

Leitfach: Chemie

Rahmenthema: Chemie im Alltag

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas

Chemie begegnet uns im Alltag überall: Sei es beim Kuchenbacken mithilfe von Backpulver, beim Einmachen von Gemüse zur Konservierung, beim Putzen, beim Wäschewaschen oder auch bei der alltäglichen Körperhygiene. Auch dieses Papier wurde mithilfe chemischer Methoden gebleicht. Die Verwendung von Kunststoffen als Brotzeitboxen, Wasserflaschen oder sonstigen alltäglichen Dingen – ohne Chemie nicht denkbar.

Im Rahmen des Seminars soll interessierten Schülerinnen und Schülern die Bedeutung der Chemie im Alltag verdeutlicht werden. Dabei wird u.a. ein Überblick über verschiedene Teilespekte der Haushaltschemie gegeben. Je nach Interessenslage können dies z. B. Polymerchemie, Lebensmittelchemie, analytische Chemie und chemische Reaktionen, die für uns im Alltag eine wichtige Rolle spielen, sein.

Im W-Seminar entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine wissenschaftliche Fragestellung zum Thema Chemie im Haushalten und beantworten diese mit experimentellen Methoden.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten

1. Säuren und Basen im Haushalt
2. Konservierungsmethoden
3. (Bio-) Kunststoffe
4. Aufnahme und Wirkung ausgewählter Arzneimittel
5. Korrosion und Korrosionsschutz
6. Der Fleck muss weg! – Fleckenentfernung im Haushalt
7. Klebstoffe und Lacke
8. Papier – Herstellung, Färben, Bleichen
9. Analyse von Zahnpasta
10. Lebensmittelanalytik

Ggf. Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:

Der Besuch des Chemieunterrichts in der Q12 parallel zu diesem W-Seminar wäre hilfreich, da hier Inhalte aus der 10. und 11. Jahrgangsstufe wiederholt und vertieft werden, auf deren Grundlage die Seminararbeit aufbauen wird.

Lehrkraft: **StRin Gross**

Leitfach: **Geschichte**

Rahmenthema: **Filme und Propaganda**

Zum Thema:

Die Medien werden heutzutage als vierte Macht der Gewaltenteilung betrachtet. Sie haben jedoch nicht nur positive Funktionen, wie die Sicherung der Informationsverbreitung in der Demokratie, sondern können auch im negativen Sinne von politischen Systemen genutzt werden. Sowohl in der Vergangenheit als auch aktuell geben filmische Inszenierungen weltanschauliche Ansichten der verschiedenen Regierungssysteme an das Publikum weiter. Ziel dieses Seminars soll es sein, zu analysieren, wie Filme genutzt wurden und werden, um politische Botschaften zu verbreiten, gesellschaftliche Normen zu beeinflussen und die öffentliche Meinung zu steuern. Zentraler Bestandteil soll dabei die Entwicklung von Methoden zur kritischen Analyse von Filmen sein. Es geht darum, filmische Techniken und deren Wirkung zu hinterfragen, Narrative und Bildsprache zu dekonstruieren und die dahinterstehenden Ideologien – sei es aus der Vergangenheit und der Gegenwart - zu entlarven.

Beispiele für Seminararbeitsthemen:

1. Rolle des Films in der nationalsozialistischen Propaganda
2. Propaganda im Zweiten Weltkrieg: Vergleich von US-amerikanischen und deutschen Filmen
3. Hollywood und die Konstruktion von nationaler Identität
4. Film als Werkzeug der politischen Propaganda im Kalten Krieg
5. Die Wirkung von Animationsfilmen als Propagandinstrument
6. Die Funktion von Dokumentarfilmen in der politischen Propaganda
7. Kulturelle Propaganda in internationalen Filmen: Analyse der chinesischen Filmindustrie und ihrer Einflussnahme auf das Ausland

Lehrkraft: StR Grüll

Leitfach: Englisch

Rahmenthema: Connected History: The United States and Asian Countries in the 20th and 21st Century

Zielsetzung des Seminars:

Mit diesem Thema soll der Aufruf von Shelley Fisher-Fishkin, der ehemaligen Präsidentin der American Studies Association, gewürdigt und umgesetzt werden, indem die Vereinigten Staaten nicht isoliert vom Rest der Welt als Gegenstand wissenschaftlichen Arbeitens betrachtet werden, sondern die transnationale Geschichte des Landes in den Mittelpunkt gestellt wird. Die amerikanische Geschichte wurde maßgeblich im Zusammenspiel mit anderen Nationen geprägt, insbesondere mit asiatischen Ländern. Sei es eine heiße Phase im Kalten Krieg, die Aufnahme chinesischer Einwanderer oder der Abwurf der ersten Atombombe auf Hiroshima: Die amerikanische Geschichte ist untrennbar mit der asiatischer Länder verwoben. Im Rahmen dieses Seminars sollen die Teilnehmenden die historischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und asiatischen Ländern detailliert untersuchen, um der im Oberstufenlehrplan geforderten Vertiefung der globalen Rolle der USA und ihrer internationalen Beziehungen gerecht zu werden.

Die Seminararbeit muss in englischer Sprache verfasst werden.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Shut the Door: The Immigration Act of 1924 (Speech Analysis)
2. The Korean War (1950-1953): How Truman Justified the American Engagement
3. Racism during World War II: How the U.S. Dehumanized the Japanese (Poster Analysis)
4. Racism during World War II: How the U.S. Dehumanized the Japanese (Video Analysis)
5. The Horror: How Did the People in Hiroshima Experience the Hours after the Atomic Bomb?
6. The First Atomic Bomb: Was It Necessary to End the War?
7. Hiroshima: How Do the U.S and Japan Remember the First Atomic Bomb?
8. The Grave of the Fireflies: How Is World War II Depicted in Anime?
9. Japanese Internment Camps during WWII: Survivors Tell their Stories
10. The “Beautiful” Country? Asian Immigration to the U.S.
11. Sa-I-Gu: Why Did the Koreans Stay after the LA Riots?
12. The “China Virus”? How COVID-19 Affected Asian Americans

13. Kim and Trump: North Korean and American Relations in the 21st Century

14. The "K" in K-pop: The Origins of a Global Phenomenon

15. Cruelty beyond Belief: The Vietnam War (1965 – 1973) in Photographs

Ggf. Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:

- Interesse an der Geschichte Amerikas und asiatischer Länder
- Gesicherte rezeptive und produktive Englischkenntnisse auf dem Niveau B2
- Bereitschaft, englische Fachliteratur zu analysieren
- Sprachkenntnisse in asiatischen Sprachen von Vorteil, aber keinesfalls notwendig

Lehrkraft: StR Fröbus

Leitfach: Latein

Rahmenthema: Erzählungen ohne Verfallsdatum: Antike Mythen und ihre Rezeption

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:

Die Schülerinnen und Schüler ...

... arbeiten aus antiken Mythen, wie sie beispielsweise in Ovids Metamorphosen festgehalten sind, überzeitliche Fragestellungen zum Menschen, dessen Herausforderungen und der Welt heraus.

... analysieren nach Interessenlage historische sowie zeitgenössische Bearbeitungen antiker Mythen in Literatur, Musik oder Film hinsichtlich der jeweiligen Schwerpunktsetzungen.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Möglichkeiten und Grenzen von KI am Beispiel der Pygmalionerzählung bei Ovid und dem Film „Her“ (2013)
2. Die Rezeption des antiken Mythos im Jugendbuch: Percy Jackson und die Helden vom Olymp
3. „Ich wollt' wie Orpheus singen“ – Der antike Mythos in der Musik
4. Peter Paul Rubens und der Pygmalion-Mythos
5. Frauenbilder im Wandel der Zeit am Beispiel der Medea
6. „The shape of water“ (2017) als moderne Verfilmung der Metamorphosen?

Ggf. Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:

Latein als zweite Fremdsprache ist Voraussetzung für die Auseinandersetzung mit den fremdsprachlichen Texten. Die Erstellung der Hausarbeit selbst jedoch erfordert keine Übersetzungsleistung, da mit zweisprachigen (lateinisch-deutsch) Ausgaben gearbeitet wird. Die Belegung des Seminars verpflichtet nicht dazu, Latein in der Qualifikationsphase zu belegen.

Lehrkraft: StRin Illán

Leitfach: Mathematik

Rahmenthema: Mathematik und das Spiel

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:

Braucht es zum Sieg nur Glück oder kann man einen Gewinn durch Berechnung einfordern?

Im Rahmen des Seminars lernen die Schülerinnen und Schüler, wie Spiele kategorisiert werden und in welcher Hinsicht sie sich untereinander unterscheiden. Neben der Vertiefung bekannter Inhalte der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Kombinatorik gewinnen sie auf propädeutischer Ebene einen Einblick in die Spieltheorie und Numerik. Dies sind beides Themengebiete der Mathematik, welche nicht vom Lehrplan abgedeckt werden.

Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei den Anwendungscharakter der Mathematik in besonderer Weise und deren Bedeutung für andere Fachbereiche, wie etwa der Wirtschaft, kennen.

Ebenfalls erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie sich aus einem konkreten Anwendungsfall das axiomatische Gedankenkonstrukt der Stochastik und die Spieltheorie als neue mathematische Disziplin entwickelt haben.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Das Glücksspiel in der Geschichte
2. Expected Goal – die Stochastik im Fußball
3. Markow-Ketten und Monopoly
4. Memory – nur ein gutes Gedächtnis und Glück?
5. Schafkopf – mehr als nur Wirtshaustradition
6. Mensch-ärger-dich-nicht – oder doch?
7. Paradoxa in der Mathematik
8. Poisson-Verteilung und Roulette
9. Lineare Optimierung und Simplex-Algorithmus

Lehrkraft: OStRin Urban

Leitfach: Biologie

Rahmenthema: Mikrokosmos – kleine Welt ganz groß

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas

Das W-Seminar hat das Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu einer vertieften Nutzung mikroskopischer Methoden zu befähigen. Aufbauend auf den ersten grundlegenden Erfahrungen mit dem Lichtmikroskop in der Unter- und Mittelstufe sollen die Lernenden nun auf Oberstufenniveau an anspruchsvollere Formen des naturwissenschaftlichen Arbeitens herangeführt werden.

Sie erwerben erweitertes Fachwissen zur Lichtmikroskopie, lernen eigenständig biologische Präparate zu erstellen, mikroskopische Strukturen zu analysieren und diese in größere biologische Zusammenhänge einzuordnen.

Jede Seminararbeit soll einen praktischen Anteil enthalten, bei dem Präparate selbst angefertigt werden. Außerdem sollen selbst gefertigte naturwissenschaftliche Zeichnungen mit digitalen Bildern verglichen und analysiert werden. Eine Zusammenarbeit mit Curiosity zum Thema Mikroskopie wäre ebenso denkbar.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Leben im Heuaufguss- Sukzession
2. Mikroskopie in der Forensik: Fasern, Haare, Pollen
3. Untersuchung der Mitose in Wurzelspitzen unter verschiedenen Wachstumsbedingungen
4. Analyse des Aufbaus von Blattgeweben in Anpassung an Umweltfaktoren (Sonne/Schatten, trocken/feucht)
5. Mikroskopische Untersuchung der Biodiversität in Tümpel- oder Teichproben
6. Versuche mit Paramecien
7. Kleinstlebewesen im Waldboden (Arbeit mit Berlesetrichter)
9. Epidermis und Cuticula – Bau, Papillen, Drüsen-, Brennhaare und weitere Haarformen
10. Moose – Bau des Körpers und der Fortpflanzungsorgane
11. Doppelwesen Flechte
12. Holz - der Stoff, aus dem die Bäume sind
13. Mikroskopie und Science Centre

Ggf. Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:

Diese Seminararbeit enthält einen deutlichen Anteil an praktischen Arbeiten im Labor. Für diesen zeit-intensiven Praxisteil ist planvolles und sorgfältiges Arbeiten erforderlich.

Lehrkraft: StDin Dr. Precht-Nußbaum Leitfach: Katholische Religionslehre

Rahmenthema: Die Kirche und die Frage nach der Macht - Große Männer und Frauen im Christentum

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:

Das Seminar will anhand von einzelnen Persönlichkeiten, die im Laufe der Geschichte eine wichtige Rolle in der (christlichen) Gesellschaft gespielt haben oder heute spielen, einen Einblick in die Vielfalt christlichen Lebens geben. Manche von ihnen waren Heilige, andere haben sich gegen die Hierarchie der kath. Kirche gestellt.

Im Rahmen des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens wird u.a. Folgendes vermittelt: Recherchearbeiten konventionell und mit Hilfe moderner Mittel; Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, Arbeiten mit Quellen aus verschiedenen Zeiten, Einblick in die Archivarbeit etc.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten (bitte **mindestens sechs** Themen – möglichst als Frage- und Problemstellung – angeben):

1. Franz von Assisi – radikale Armut als Vorbild für alle?
2. Johanna von Orléans – Hexe oder Heilige?
3. Martin Luther – Rebell oder nicht?
4. Calvin – konsequenter als Luther?
5. Jan Hus – böhmischer Reformator oder Ketzer?
6. Papst Pius IX. – Ist der Papst unfehlbar?

Ggf. Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:

Das W-Seminar steht für alle Schülerinnen und Schüler, die den evangelischen oder katholischen Religionsunterricht in der Oberstufe (12/13) besuchen, offen. Die Teilnahme ist nach einer Feststellungsprüfung auch für Schülerinnen und Schüler mit Ethik in der Oberstufe (12/13) möglich.

Lehrkraft: **StRin Wolfer**

Leitfach: **Geographie**

Rahmenthema: **Urbaner Wandel - Gestaltung klimaresilienter Städte**

Zum Thema:

Im W-Seminar „Stadtgeographie“ wird die Resilienz urbaner Räume im Kontext des Klimawandels intensiv beleuchtet. Die Teilnehmenden analysieren, wie Städte auf die Herausforderungen des Klimawandels reagieren, z.B. in Bezug auf Wassermanngel, Hitzeinseln und Überschwemmungen, und entwickeln Lösungsansätze. Auch sind Mobilität, Energieversorgung und Wohnbau wichtige Elemente bei der (Um-)Gestaltung hin zu klimaresilienten Städten. Die klimatischen Veränderungen erfordern innovative Ansätze in der Stadtplanung, um die Lebensqualität der Bewohner langfristig zu sichern und zu verbessern. Durch die Analyse aktueller Fallbeispiele, z.B. in Freising sowie anderen deutschen und internationalen Städten entwickeln die Schülerinnen und Schüler ein vertieftes Verständnis für die Herausforderungen und Chancen, die der Klimawandel für die Stadtentwicklung mit sich bringt. Sie formulieren individuelle Fragestellungen, um innovative Strategien zur Förderung der Klimaresilienz und zur Verbesserung der Lebensqualität in urbanen Räumen zu erforschen.

Beispiele für Seminararbeitsthemen:

1. Innovatives Wassermanagement: Wie können Städte innovative Wassermanagementstrategien entwickeln, um den Herausforderungen des Wassermangels in trockenen Klimazonen zu begegnen?
2. Nachhaltige Wohnkonzepte: Wie können Städte durch nachhaltige Wohnkonzepte die Lebensqualität ihrer Bewohner erhöhen und gleichzeitig den ökologischen Fußabdruck minimieren?
3. Fahrradstadt: Welche Rolle spielt die Mobilität in der Klimaresilienz von Städten, und wie kann der Radverkehr gefördert werden, um umweltfreundliche Transportalternativen zu schaffen?
4. Urbanes Grün: Inwiefern trägt die Begrünung urbaner Räume zur Klimaresilienz von Städten bei, und welche ökologischen sowie sozialen Vorteile ergeben sich aus der Pflanzung von Pflanzen und Bäumen?
5. Smart City: Welche Rolle spielen digitale Technologien und Smart-City-Konzepte bei der Verbesserung der Klimaresilienz in urbanen Gebieten?
6. Partizipierende Zivilgesellschaft: Inwiefern können partizipative Planungsansätze und zivilgesellschaftliches Engagement Resilienz urbaner Räume stärken, und welche Beispiele zeigen erfolgreiche Bürgerbeteiligung?

7. Schwammstadt: Wie kann das Konzept der Schwammstadt zur Verbesserung der urbanen Klimaresilienz beitragen, insbesondere in Bezug auf die Bewältigung von Starkregenereignissen und die Reduzierung von Überschwemmungsrisiken?

Lehrkraft: OStR Wiedenhofer

Leitfach: Musik

Rahmenthema: Musik des 20. Jahrhunderts

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas

„Musik im 20. /21. Jahrhundert“

Musik im 20. /21. Jahrhundert ist ein sehr weites Feld. Im wohl vielfältigsten und widersprüchlichsten Jahrhundert der Geschichte wurden in der westlichen Musik neue Klangtechniken, Wiedergabe- und Vermarktungstechniken sowie Einflüsse aus anderen Kulturkreisen wirksam; Provokationen, meditative Elemente, Experimente und Improvisation wurden eingesetzt. Gleichzeitig wirkte die Tradition der europäischen Musikgeschichte weiterhin fort.

Neben der detailgenauen, wissenschaftlich orientierten Besprechung vieler Werk- und Komponistenbeispiele wie Bernstein, Britten, Schönberg oder Schostakowitsch beschäftigten wir uns auch mit der Gegenüberstellung von E- und U-Musik. Die Auswahl der Themen umfasst die funktional-gestalterische Rolle der Musik z. B. in Tanz, Film Werbung oder Therapie, aber auch aktuelle Bereiche wie Hip-Hop oder elektronische Musik.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

- Dodekaphonie – Musikalische und zeitgeschichtliche Hintergründe
- Minimal Music. Ein Konzept.
- Arvo Pärt und der Tintinnabulistil
- Strawinsky's Le sacre du printemps – Ein Schlüsselwerk des 20. Jahrhunderts
- Wurzeln in der Heimat – Musik von Béla Bartók und Jean Sibelius
- Dmitri Schostakowitsch – Ein Komponist zwischen Politik und Musik
- Neoklassizismus und Neobarock – Komponieren im Stil vergangener Zeiten
- Sofia Gubaidulina – Leben und Werk
- Entwicklung des Musicals im 20. Jahrhundert
- Original und Bearbeitung (z. B. Bachbearbeitungen in der Jazz- u. Rockmusik)
- Miles Davis – Jazztrompeter, Komponist und Bandleader
- The Beatles – erfolgreichste Band der Musikgeschichte

Selbst ein Instrument zu spielen ist keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem W-Seminar. Grundkenntnisse aus dem Musikunterricht bis Jahrgangsstufe 10 sowie ein grundsätzliches Interesse an (unterschiedlichsten Ausprägungen von) Musik sollten vorhanden sein.

Lehrkraft: OStRin Höslmeier

Leitfach: Sport

Rahmenthema: Gesundheit und Fitness

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:

Themenbereich: Gesunder Rücken

Eine groß angelegte Langzeitstudie des Robert-Koch-Instituts zur gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen in Deutschland, zeigt: Von knapp 18.000 Kindern und Jugendlichen im Alter von 11 bis 17 Jahren geben mehr als drei Viertel an, in den letzten drei Monaten Schmerzen gehabt zu haben. Fast die Hälfte dieser Schmerzen sind Rückenschmerzen. (vgl. Krankenkasse Barmer) So hat das Thema Rücken einen engen Bezug zum Alltag der Schülerinnen und Schüler (Sitzzeiten in der Schule, hohe Verbreitung des Rückenschmerzes unter Schülerinnen und Schülern).

Die Schülerinnen und Schüler sollen für diesen Themenbereich sensibilisiert werden, eigene Defizite (muskuläre Dysbalancen) erkennen und geeignete sowie anwendbare Übungen für die Verbesserung ihres Gesundheitszustandes kennen lernen. Die Urteilsfähigkeit zur Funktionalität von Übungen soll entwickelt werden.

Im Gegensatz zu anderen sportlichen Themenstellungen ist dieser Themenbereich nicht direkt ausgewählten motorischen Fähigkeiten wie Ausdauer, Kraft oder Beweglichkeit zuzuordnen, sondern es soll die Möglichkeiten eines gezielten Gesundheitstrainings unter Einbeziehung ausgewählter Übungen exemplarisch am Thema "Gesunder Rücken" belegen.

Jede Arbeit braucht einen empirischen Anteil (z. B. Rückenschule im Fitnesscenter – Medicore -, lokale Turn- und Sportvereine), der die Ergebnisse des wissenschaftlichen Themas veranschaulicht und gegebenenfalls unterstützt oder eben widerlegt. Dazu bieten sich Interviews, statistische Erhebungen oder Befragungen von Teilnehmern an.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Vom Klappmesser zum Bauchmuskel-Crunch oder Warum stehen einige bekannte Sportübungen auf der Hitliste der Krankmacherübungen?
2. Trendsportarten im Fokus – wie rückenfreundlich sind sie?
3. Fitnessstudios – was wird dort für einen gesunden Rücken getan?
4. Funktionelles Bauchmuskeltraining – wie funktioniert das?

5. Ist „funktionelles Training (functional training)“ das Gegenteil von unfunktionellen Übungen oder ein neuer Trend?
6. Dem Bewegungsmangel in unserer Gesellschaft entgegenwirken - Hauptsache, du bewegst dich, egal wie!
7. Muskeln reagieren auf Fehl- oder Überbelastungen relativ schnell - wie kann man diese Veränderungen testen?
8. Hat „Gesunde Ernährung“ auch Auswirkung auf den „Gesunden Rücken“?
9. „Bewegte Schule“ – Prävention ist besser als Nachsorge

Lehrkraft: StD Höfler

Leitfach: Physik

Rahmenthema: Entwicklung interaktiver Exponate für das curioCity Science Center

Zum Thema:

Am Flughafen München soll Bayerns erstes Science Center entstehen (www.curio-city.de). Im Gegensatz zum klassischen Museum, in dem Exponate ausgestellt werden, geht es bei Science Centern darum, Naturwissenschaft und Technik für Besucherinnen und Besucher erfahrbar zu machen. Interaktive Exponate sollen spielerisch Technik vermitteln, wobei Mitmachen und Ausprobieren im Mittelpunkt stehen. Alt und Jung können ohne Vorwissen an den verschiedensten Stationen experimentieren und verblüffende Einblicke gewinnen. In diesem Seminar sollen die Schülerinnen und Schüler interaktive Exponate für das neue Science Center curioCity planen, die damit zusammenhängenden Lernziele und die dahinter stehende Physik erklären und ihre Umsetzbarkeit an Hand modellhafter Prototypen prüfen. Das Seminar ist geeignet für Schülerinnen und Schüler, die auch handwerkliches Geschick haben, weil ein wesentlicher Teil der Arbeit der Bau von Prototypen ist.

Mögliche Seminararbeitsthemen:

1. Welche Rolle haben schwarze Löcher bei der Entstehung des heutigen Universums gespielt?
2. Inwiefern können Kenntnisse über die Mondlandung für eine Reise zum Mars entscheidend sein?
3. Gibt es eine zweite Erde in Form eines Exoplaneten?
4. Welche Folgen hat die Schwerelosigkeit für den Menschen/Astronauten?
5. Welche Entwicklung hat bei der Raumfahrt im letzten Jahrhundert stattgefunden?
6. Entwicklung der Astronomie im 21. Jahrhundert
7. SpaceX – Welche Ziele hat das Unternehmen, sind diese umsetzbar?
8. Wie entsteht dunkle Materie, ist diese für uns relevant?
9. Welche Rolle spielt der exakte Abstand der Sonne zu uns?

Lehrkraft: StDin Brenner-Lauerbach

Leitfach: Kunst

Rahmenthema: Kunst nach Vorbildern

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:

Künstlerportraits aus unterschiedlichen Epochen werden untersucht, kopiert, umgestaltet, verfremdet und verändert. Die Seminarteilnehmer fertigen eigene Selbstportraits an und orientieren sich in Bezug auf die Gestaltung an Vorbildern aus der Kunstgeschichte. Die Seminararbeit besteht aus Theorie und Praxis. Der Schwerpunkt kann individuell bestimmt werden. Die Verwendung von unterschiedlichen Techniken (z.B. Zeichnung, Malerei, Plastik, Fotografie) ist möglich.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten

- 1 Albrecht Dürer
- 2 Rembrandt
- 3 Van Gogh
- 4 Max Beckmann
- 5 Frida Kahlo
- 6 David Hockney
- 7 Cindy Sherman

Voraussetzung: Interesse und künstlerische Begabung. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt im bildnerisch-praktischen Bereich.

Lehrkraft: StRin Lowinger

Leitfach: Französisch

Rahmenthema: Madame Bovary : Individu, société et illusions

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:

Das Seminar untersucht Gustave Flauberts Madame Bovary als literarisches Werk des Realismus und als gesellschaftskritischen Roman über die Rolle der Frau, Konsumkultur, Provinzleben und romantische Ideale im 19. Jahrhundert. Gleichzeitig reflektieren die Schülerinnen und Schüler, wie Flauberts Themen heute weiterwirken (z. B. Social Media, Konsum, Selbstinszenierung, Partnerschaft).

Mögliche Themen für die Seminararbeiten

1. Identité féminine au XIX^e siècle et rôles des femmes aujourd’hui
2. Influence des lectures d’Emma et illusions d’aujourd’hui (séries, réseaux sociaux)
3. Culture de consommation : dettes d’Emma et consumérisme moderne
4. Pression sociale dans la province et pression sociale numérique
5. Mise en scène de soi : Emma Bovary et réseaux sociaux
6. Emma Bovary et héroïnes modernes du malheur conjugal

Voraussetzung: vollständige Lektüre des Romans, Französisch